

Fibel schlägt Rechtschreibwerkstatt

Beitrag von „Frappier“ vom 22. September 2018 13:13

Meine Kolleginnen mit Kindern haben sich gestern im Lehrerzimmer über die Studie unterhalten. Eine hat das ja schon mit der älteren Tochter durch. Die ist aber auch wirklich auf Zack und konnte dann noch umlernen. Meine Kollegin hat öfters mal bei den Hausaufgaben drüber geschaut und eben die typischen Fehler angestrichen und verbessern lassen. Bei der jüngeren Tochter wird das nicht so glatt laufen, befürchte ich. Sie ist schneller frustriert bei so etwas und kann nicht so richtig nachvollziehen, warum das, was vorher okay war, auf einmal in Klasse 5 nicht mehr richtig sein soll.

Für unsere SuS kommt das eh nicht in Frage. Bei einseitig Schwerhörigen könnte man damit etwas reißen, aber der Rest ist damit meist überfordert. Ein hochgradig schwerhöriger Junge von mir in der ersten Klasse an der örtlichen Grundschule lernt seit dem zweiten Halbjahr mit einer Lernwörterkartei. Er braucht die korrekte Schreibweise, sonst wird das alles nichts.

Für mich ist das Ganze wieder so bezeichnend für die Entwicklung der letzten Jahre. Es wird eine Differenzierung suggeriert, wobei meist folgendes eintritt: die pfiffigen SuS lernen bei praktisch jeder Unterrichtsmethode gut. Die schwächeren SuS haben oft das Nachsehen, weil ihnen die Struktur fehlt und sie das oft auch nicht in dem Material finden.